



Landesfilmdienst
Rheinland-Pfalz e.V.

Institut für Medienpädagogik und Medientechnik

Handyvideos, Videos mit Handys

Aktueller Stand, Risiken und Chancen



Allgemeines

- Auch im Handybereich hat sich in den letzten Jahren eine rasante technische Entwicklung vollzogen
- Die Anwendungen werden multimedialer, können auf größere Bandbreiten und neue Übertragungstechniken zurückgreifen
- Zusätzlich zur mobilen Kommunikation kann das Handy also vermehrt medial genutzt werden
- Allerdings immer abhängig von der Ausstattung



Aktueller Stand: JIM-Studie 2007

- Handy ist meist verbreitetes Medium
- Vollversorgung der ab 14jährigen Jugendlichen (95%)
- Mädchen sind leicht besser ausgestattet

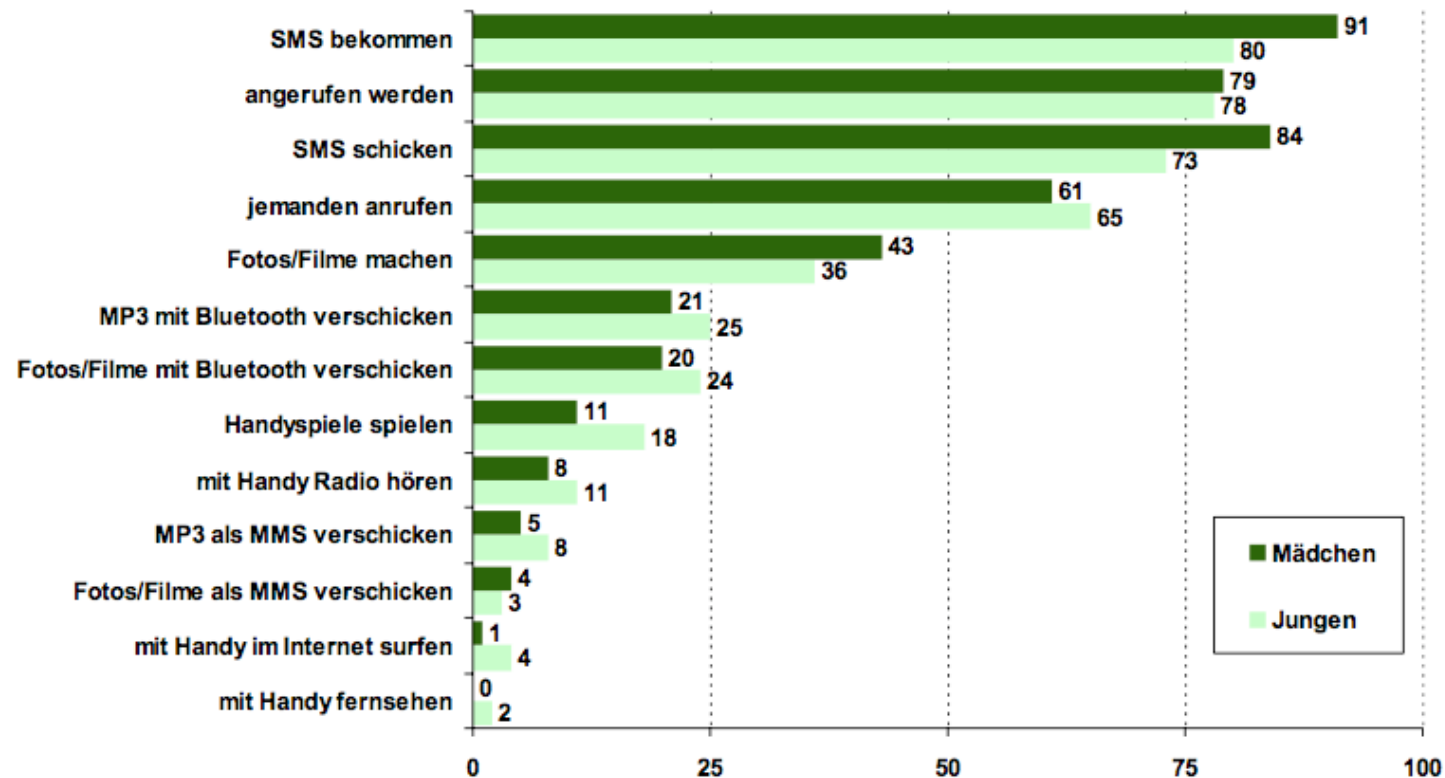


Ausstattung

- Mehr als 80% der Jugendlichen haben eine Handykamera
- Ca. 2/3 verfügen über eine Bluetooth-Schnittstelle zum Austausch von Daten



Nutzung verschiedener Handy-Funktionen - täglich/mehrmals pro Woche -



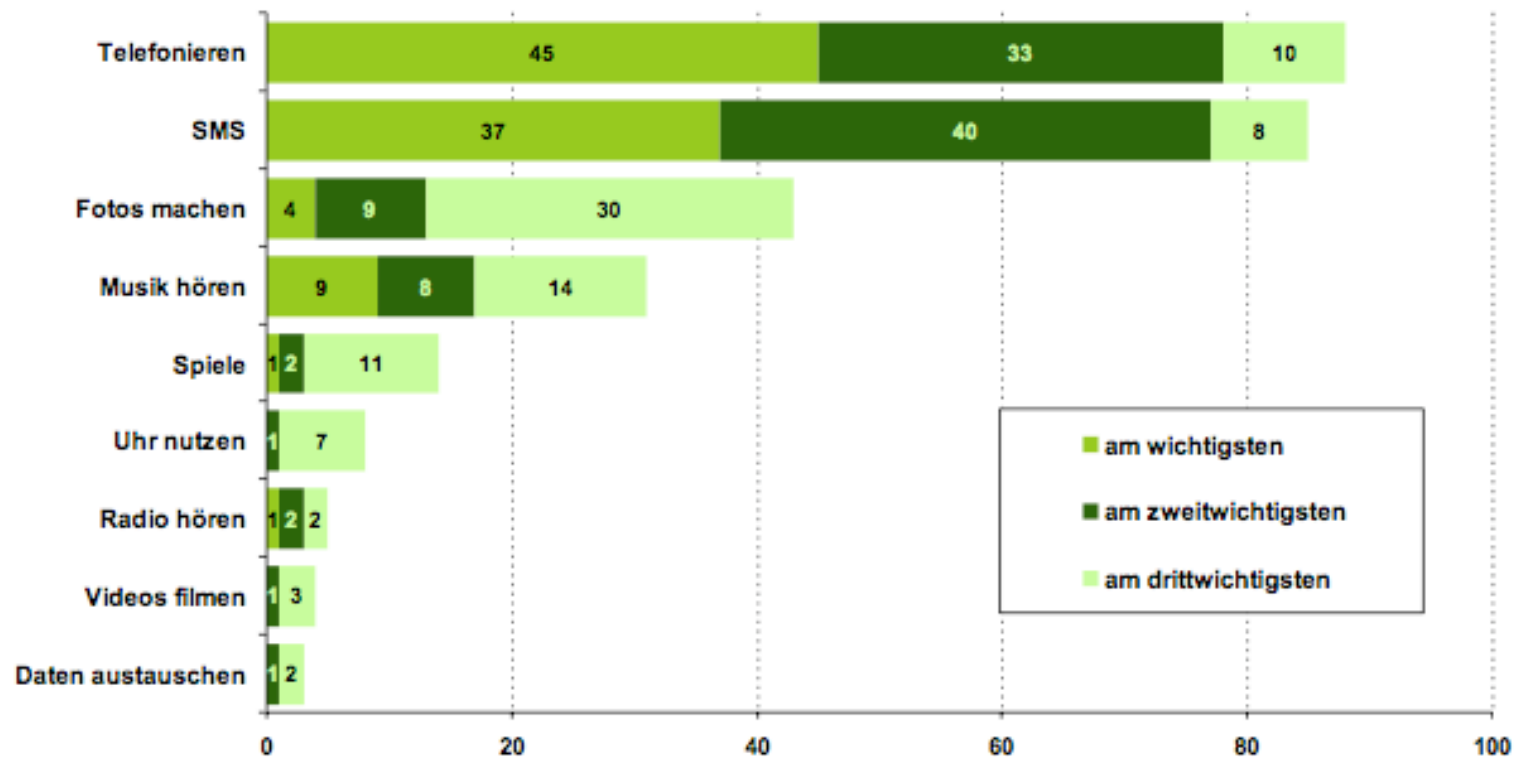
Quelle: JIM 2007, Angaben in Prozent

Basis: Handy-Besitzer, n=1.127



Wichtigkeit verschiedener Handy-Funktionen

- Abfrage ohne Antwortvorgabe -



Quelle: JIM 2007, Angaben in Prozent

Basis: Handy-Besitzer, n=1.127

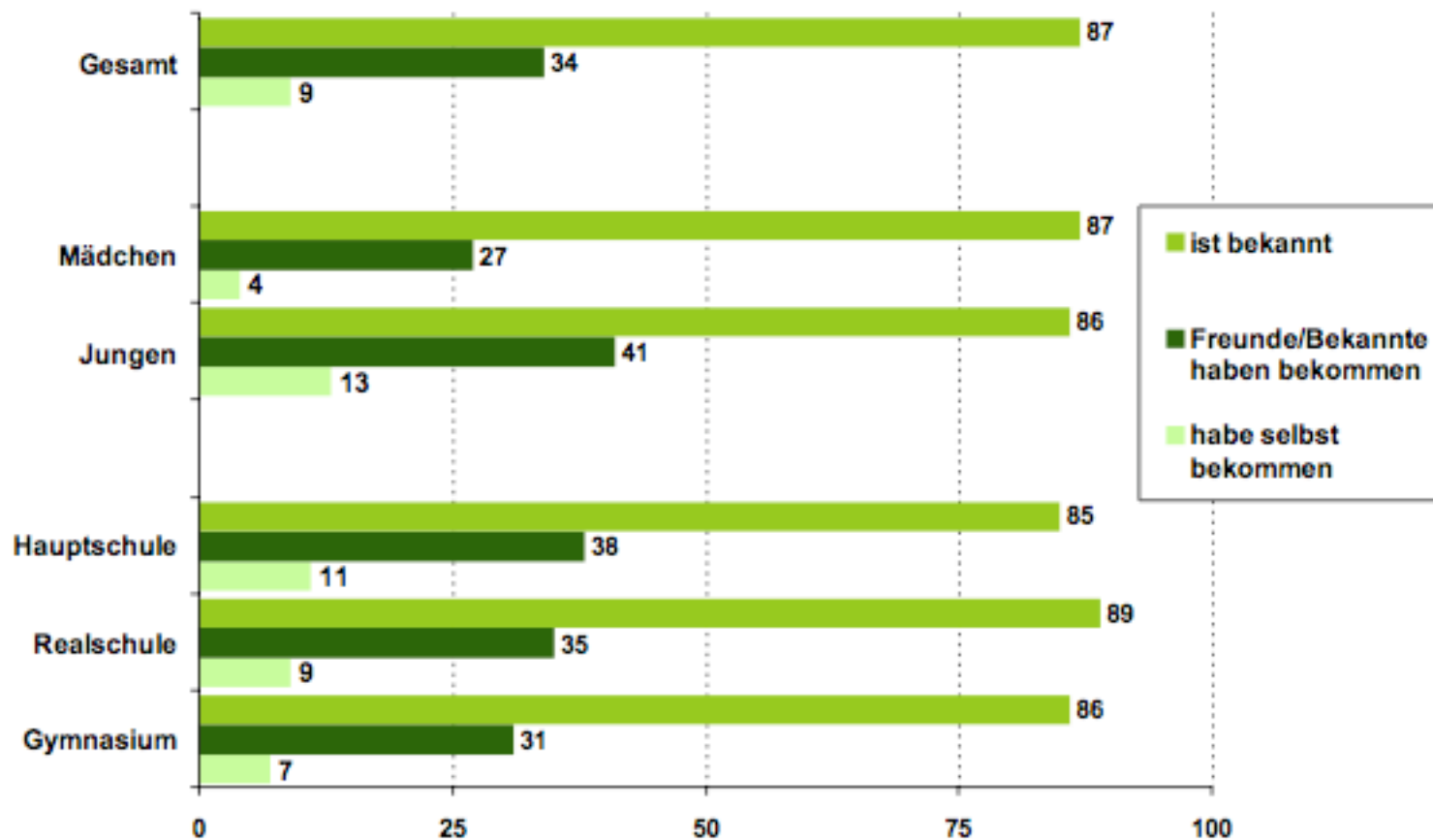


Problematische Nutzungsmöglichkeiten

- Download, Betrachtung und Weitergabe von Gewalt- oder Pornofilmen
- „Happy Slapping“, „Snuff-Videos“



Kenntnis / Erhalt brutaler Videos oder Pornofilme aufs Handy



Quelle: JIM 2007, Angaben in Prozent

Basis: Handy-Besitzer, n=1.127



Einordnung des Phänomens

- Die auf Handys vorfindbaren problematischen Inhalte sind über andere Medien (Internet) ebenso und teilweise einfacher zu erreichen.
- Ausdruck von Bedürfnissen und Problemen im „realen Leben“: Neugier, Gewaltneigung, ...
- Offensiver Umgang statt Verbote:
Aufmerksamkeit, Auseinandersetzung mit dem Thema und Alternativen



Rechtliche und technische Antworten

- Rechtliche Basis: JMStV, JuSchG, StGB
- Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) und
- Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Dienstleister (FSM)
- Selbstverpflichtung der Handyanbieter 2007: Beeinträchtigung des Internetzugangs
- Aber: jede technische Hürde wird schnell überwunden.



Medienpraxis mit dem Handy

Bevor es losgeht:

- Vorsicht!
Handyfunktionen als Einstieg zu kostenpflichtigen Angeboten
- Kinder und Jugendliche gestalten Inhalte selbst, personalisieren ihr Handy, werden damit kreativ, lernen Technik
- Auch der/die PädagogIn lernt von den Kindern und Jugendlichen



Medienpraxis mit dem Handy

Grundsätzliches:

- Das Handy steht für Individualität
- Das Handy steht für Kommunikation
- Handyvideos/-kameras haben begrenzte Möglichkeiten
- Handys sind überall verfügbar

Daraus kann man was machen!

Ansonsten ist ein Handyvideoprojekt ein Videoprojekt.



Landesfilmdienst
Rheinland-Pfalz e.V.

Institut für Medienpädagogik und Medientechnik

Selber machen!

- Drei Einstellungen aufnehmen
- Auf den Computer überspielen
- Schneiden
- Zurückspielen



Ausblick

- Tutorial auf netzcheckers.de
- weitere Dimension: cellcast.de, 20six.de
(Videotagebücher, Videocasts)
- Wettbewerbe: ohrenblick.de, mb21.de
- Links zum Thema auf medienpaedagogik-praxis.de